

BETZ LUTZ & KOLLEGEN
Vermögensverwaltung GmbH

Die Woche mit dem BLK Aktien Welt

Die Woche vom 19. Juni 2023 bis 25. Juni 2023



BETZ LUTZ & KOLLEGEN
Vermögensverwaltung GmbH



Unsere Aktien in Europa Tops & Flops

Während der Stoxx Europe 600 -2,85% verlor, gab unsere Auswahl europäischer Aktien um -1,53% nach.

An die Spitze setzte sich die italienische Großbank UniCredit mit +6,71%.

In einer Analystenkonferenz verkündete der CEO, Orcel, dass die Bank den im April begonnenen Aktienrückkauf im Wert von 2,34 Milliarden Euro bis Ende Juni abschließen und unmittelbar danach eine zweite Tranche im Wert von 1 Milliarde Euro starten wird.

Zudem sind Italiener sehr solide aufgestellt, wie ein Vergleich der Kernkapitalquoten zeigt.

	Land	Börsenwert (Mrd. €)	Bilanzsumme (Mrd. €)	Kernkapitalquote (CET 1)	Eigenkapitalrendite	KGV	KBV	Rendite
UniCredit	Italien	36,9	857,8	16,1%	13,2%	5,8	0,6	4,9%
Nordea	Finnland	34,4	594,8	15,7%	15,2%	7,1	1,3	8,4%
ING	Niederlande	42,2	976,8	14,8%	25,2%	6,9	0,8	4,7%
HSBC	Grossbritannien	137,8	2725,9	14,7%	12,1%	6,5	0,9	5,4%
Commerzbank	Deutschland	12,0	477,4	14,2%	5,4%	6,3	0,4	2,0%
UBS	Schweiz	54,2	1014,8	13,9%	11,3%	19,0	1,0	2,8%
JPMorgan Chase	USA	372,9	3368,5	13,8%	14,3%	10,0	1,5	2,9%
BNP Paribas	Frankreich	66,1	2666,4	13,6%	7,7%	6,5	0,5	7,0%
Deutsche Bank	Deutschland	18,7	1336,8	13,6%	8,1%	4,5	0,3	3,2%
Société Générale	Frankreich	18,2	1486,8	13,5%	4,1%	5,2	0,3	7,5%
Citigroup	USA	82,3	2220,7	12,3%	7,6%	8,0	0,5	4,4%
Banco Santander	Spanien	49,6	1734,7	12,3%	10,8%	5,2	0,6	3,8%

Kernkapitalquote, Eigenkapitalrendite, KBV (Kurs-Buchwert-Verhältnis) und Dividendenrendite beziehen sich auf letzte zwölf Monate; KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) basiert auf Analystenschätzungen für nächste zwölf Monate.

Die US-Bank JPMorgan hat die Einstufung für Sanofi auf "Overweight" mit einem Kursziel von 105 (Kurs aktuell 98) Euro belassen.

Dass sich Sanofi im Schiedsverfahren mit Boehringer Ingelheim um mögliche Entschädigungen für etwaige Krebsrisiken des Sodbrennen-Mittels Zantac durchgesetzt habe, könnte der Aktie des französischen Pharmakonzerns kurzfristig einen Schub nach oben geben, schrieb Analyst Richard Vossier.

Die Aktie verbesserte sich um +2,48%.

Die italienische Eni und ihre norwegische Einheit Vaar haben sich darauf geeinigt, die von Private-Equity-Unternehmen unterstützte Neptune Energy zu kaufen.

Der Wert der Vermögenswerte des Gas- und Ölproduzenten beläuft sich auf 4,9 Milliarden Dollar einschließlich Schulden.

Das Geschäft passt in den Plan des italienischen Konzerns, den Anteil von Gas an seiner gesamten Kohlenwasserstoffproduktion zu erhöhen und wird voraussichtlich zu einem sofortigen Anstieg der Erträge führen, so Eni in einer Erklärung.

Die Aktie gewann in einem schwachen Marktumfeld +0,68%.

Befürchtungen über eine sich kontrahierende Weltkonjunktur und weiterhin enttäuschende chinesische Wirtschaftsdaten schickten Rohstoffaktien weltweit auf Talfahrt.

Der französische Bergbaukonzern Eramet verlor so -5,10%, obwohl ODDO BHF in seiner jüngsten Analyse sein Kaufrating bestätigte.

Auch der konjunktursensible Schweizer Hörgerätehersteller Sonova korrigierte mit -4,61% deutlich, ohne das neue Nachrichten vorlagen.

Die Deutsche Bank hat die Einstufung für Roche nach einer Investorenkonferenz des Geldinstituts auf "Sell" mit einem Kursziel von 250 Franken (Aktuell 290 Franken) belassen.

Zusammenfassend lasse sich sagen, dass sich das Management des Pharmakonzerns trotz des für das erste Halbjahr angekündigten Gegenwinds mit der aktuellen Zielsetzung für 2023 wohlfühlt, schrieb Analyst Emmanuel Papadakis.

Der Optimismus für das mittelfristige Umsatzwachstum sei groß.

Die Aktie verlor -4,07%



Unsere Aktien in Nordamerika Tops & Flops

Unsere Aktien in Amerika verloren $-0,65\%$, der Dow Jones gab um $-1,40\%$ und der Nasdaq 100 gab um $-0,96\%$ nach.

Um den brasilianischen Petrochemiekonzern Braskem, an dem Petrobras einen Anteil von $36,1\%$ hält, könnte demnächst ein Bieterwettbewerb ausbrechen.

Die amerikanische Privat-Equity-Gesellschaft Apollo Global Management will ihre gemeinschaftliche Offerte mit der Abu Dhabi National Oil Co. für eine Komplettübernahme laut Medienberichten offenbar anheben.

Dagegen ist Petrobras selbst laut einem Bericht von Bloomberg anscheinend nicht an einer Übernahme von Braskem interessiert.

Am Markt wurde das Desinteresse des Ölriesen mit Erleichterung aufgenommen.

Die Anleger hatten befürchtet, dass Petrobras sich mit einem solchen Zukauf ein vergleichsweise margenschwaches Geschäft und außerdem noch Schulden von umgerechnet 9,8 Mrd. USD aufhalsen würde.

Da von Seiten der anderen Bieter offenbar ein erhöhtes Interesse besteht, kann der Ölkonzern stattdessen möglicherweise demnächst mit einem üppigen Barmittel-Zufluss für seinen Braskem-Anteil rechnen.

Die Aktie legte um +7,20% zu.

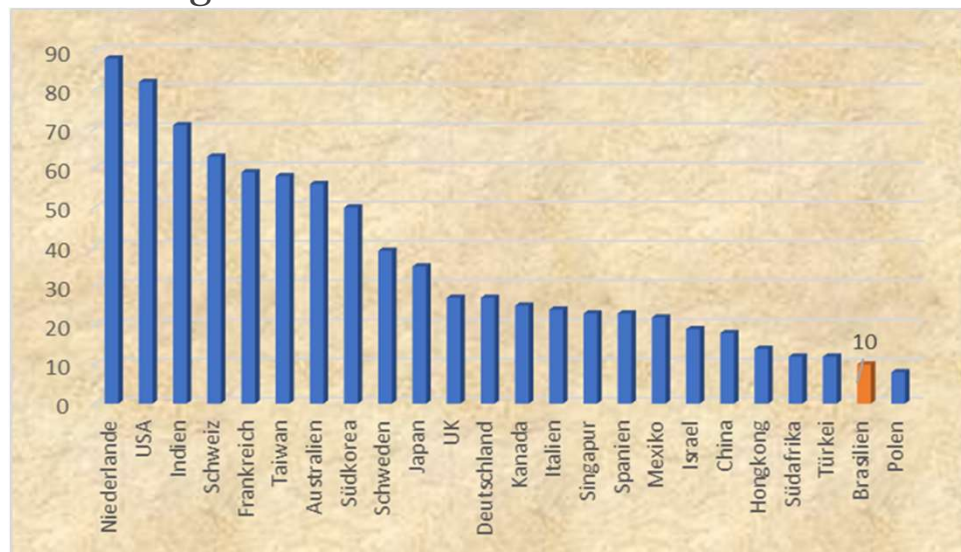
Auch die brasilianischen Aktien Banco Bradesco +3,71% und Ambev +2,96% stiegen in einem schwachen Marktumfeld.

Es scheint, dass Investoren nach dem Hype um künstliche Intelligenz wieder Wert auf tiefe Bewertungen legen und der brasilianische Aktienmarkt gilt als einer der billigsten der Welt.

Günstiges Brasilien

Bewertungsperzentil: Je höher der Wert – er bewegt sich zwischen 0 und 100 –, desto teurer ist ein Aktienmarkt.

In die Bewertung fließen die Dividendenrendite, das Shiller-Kurs-Gewinn-, das Kurs-Buchwert-, das Kurs-Umsatz- sowie das vorwärts gerichtete Kurs-Gewinn-Verhältnis ein



Der Halbleiterwert Advanced Micro Devices
korrigierte um -6,88%.

Nach einer Rallye von 100% zu Jahresbeginn ist so ein Rücksetzer
aber nicht weiter überraschend.

Unsere Goldwerte Endeavour Mining und Newmont Corp. verloren
jeweils -6,23% und -3,11%.

Die unerwartet starke Leitzinserhöhung der Bank of England um
0,50 Prozentpunkte auf 5,00% setze den Edelmetallen zu.



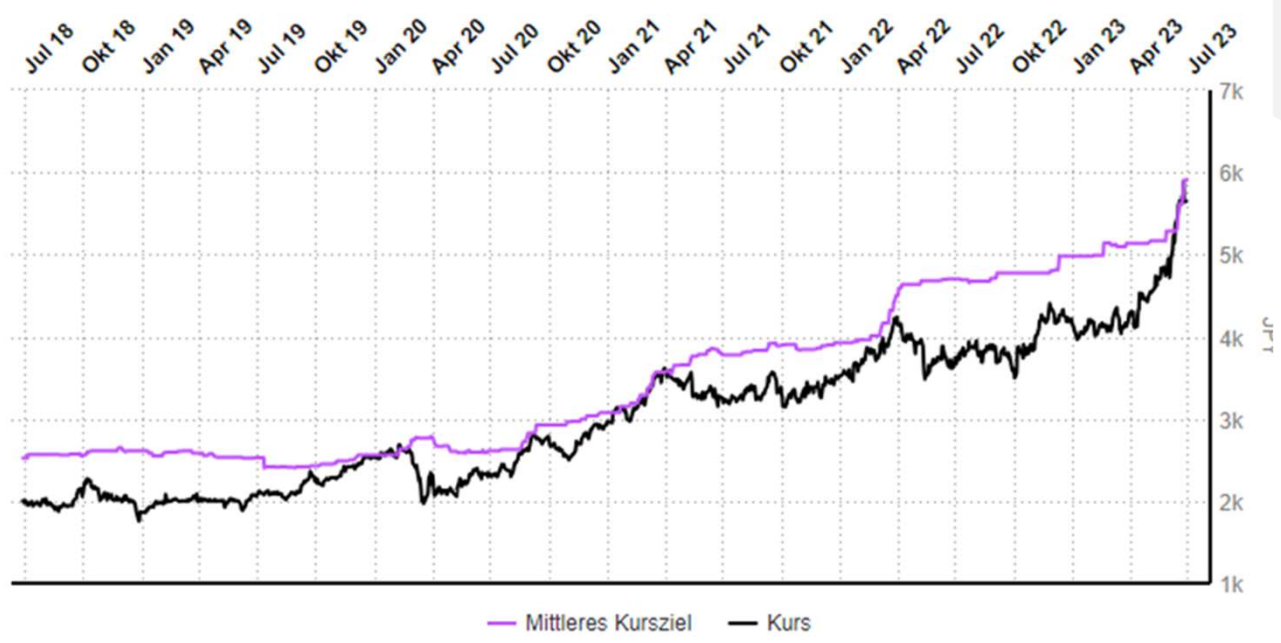
Unsere Aktien in Asien und Australien Tops & Flops

Die asiatischen/australische Auswahl legte um +0,14% zu, der Hang Seng verlor -1,71% und der Nikkei -2,30%.

Der japanische Mischkonzern Itochu legte um weitere +4,53% zu, nach dem Gerüchte aufkamen das Altmeister Warren Buffet seine Position weiter aufstocken will.

Wir freuen uns über 20% Kursgewinn seit Kauf, werden die Position aber reduzieren, da die Aktie damit den Abschlag zu den Analystenzielen egalisiert hat.

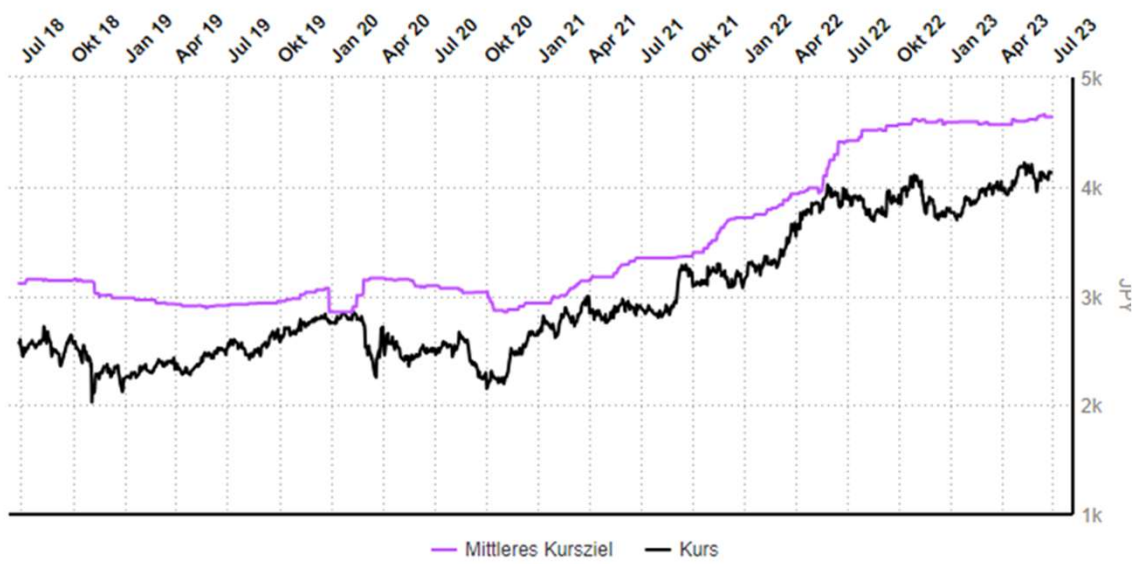
Verlauf des durchschnittlichen Kursziels von Itochu Corporation



Obwohl Nippon Telegraph and Telecom +1,20 % hinzugewann ist noch Luft zu den Analystenkurszielen.

Wir bleiben hier voll investiert.

Verlauf des durchschnittlichen Kursziels von Nippon Telegraph and Telephone Corporation



Die indonesische Bank Central Asia, Südostasiens größte Bank nach Marktwert, prüft strategische Optionen für ihre Lebensversicherungssparte, einschließlich eines möglichen Verkaufs von Anteilen.

Damit würde sich die Eigenkapitalquote wieder Richtung 25% bewegen.

Die Aktie stieg um +1,05%.

Nach +15 % Kursgewinn in den letzten 30 Tagen kam es zu Gewinnmitnahmen (-2,42%) bei Shin-Etsu Chemical.

Neue Nachrichten lagen nicht vor.

Der weltweite Rückgang der Technologieaktien in der abgelaufenen Woche setzte auch Sony Corporation mit -2,05% unter Druck, ohne dass Unternehmensnachrichten vorlagen.

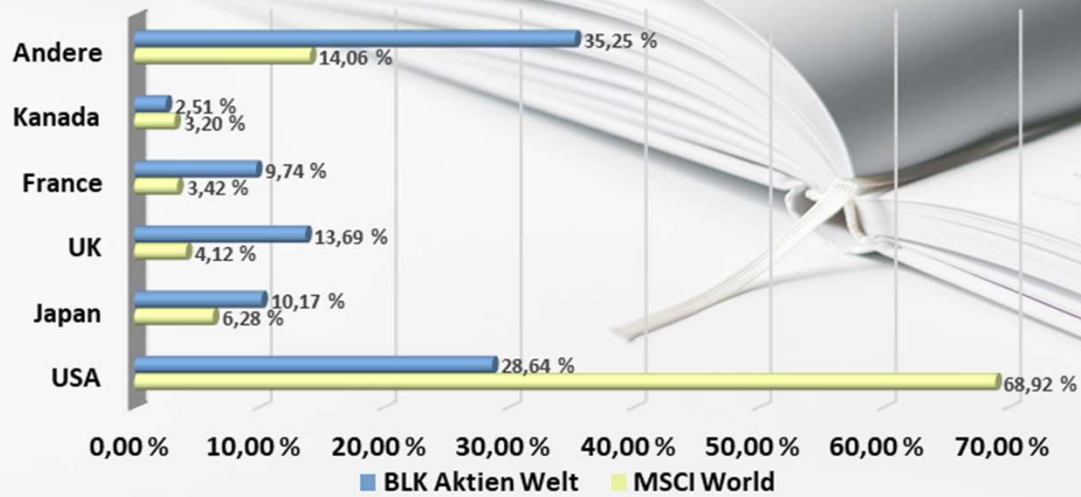
Nach +24% Kursgewinn in den letzten 6 Wochen kam es zu einer Verschnaufpause bei Tokio Marine Holding.

Wir hatten den Wert nach der Rally der letzten Wochen bereits halbiert.

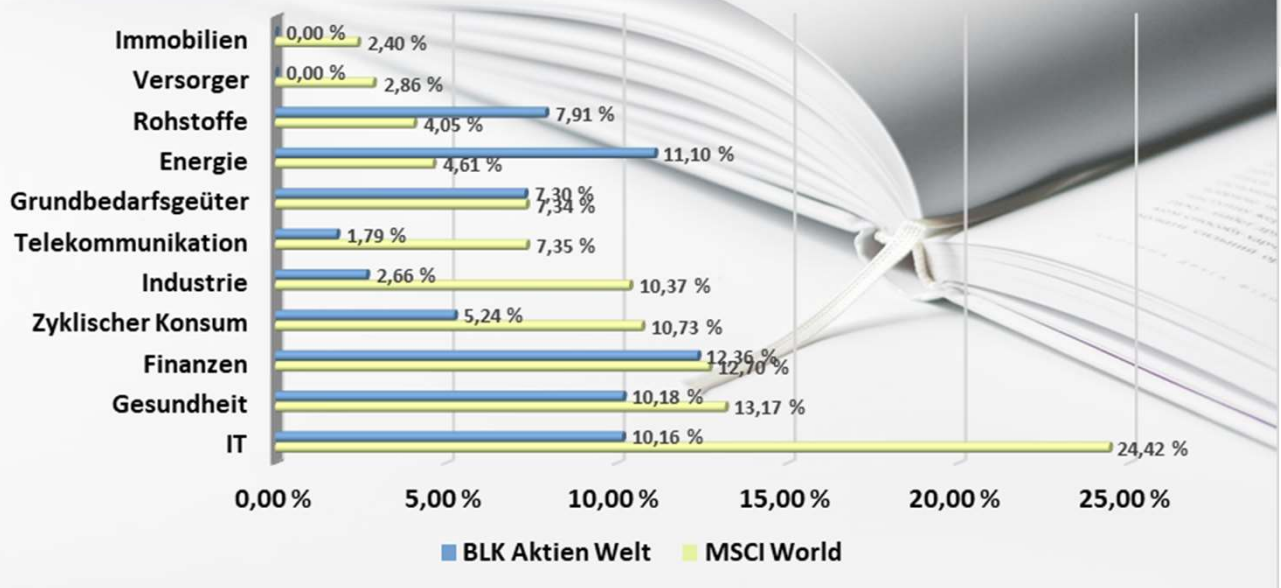


Unsere taktische Allokation

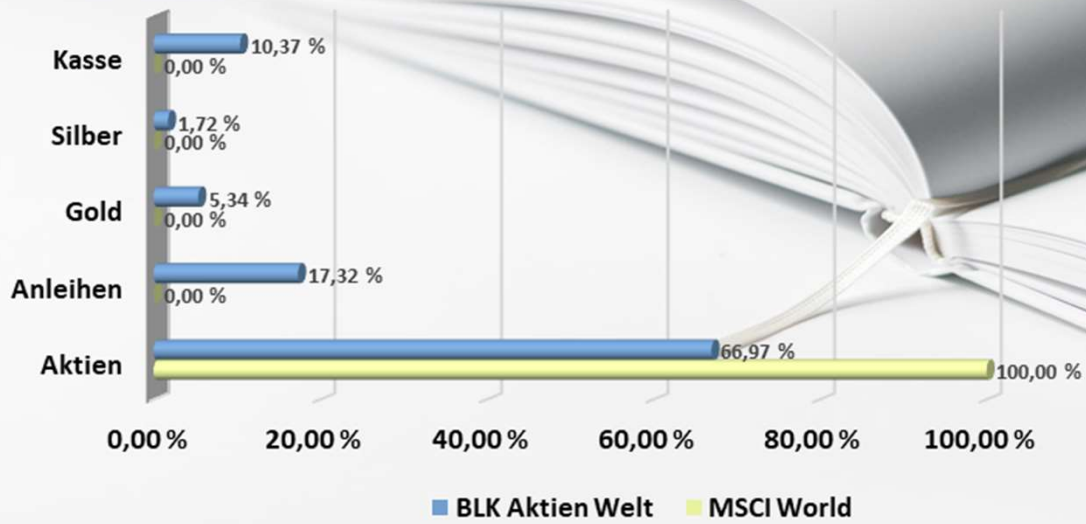
Taktische Ländergewichtung



Taktische Branchengewichtung



Taktische Anlageklassengewichtung





Die Woche des BLK Aktien Welt

Der BLK Aktien Welt verlor -0,83%.

Die US-Aktien sind aufgrund des robusten US-Wirtschaftswachstums, des Auslaufens des Zinserhöhungszyklus der US-Notenbank, besser als erwarteter Unternehmensgewinne, des KI-gesteuerten Enthusiasmus und der zuvor gedrückten Stimmung oder Positionierung stark gestiegen.

Erst im Nachhinein werden wir wissen, ob diese Rallye wirklich das Ende des Bärenmarktes bedeutet.

Denken Sie daran, dass es seit dem Zweiten Weltkrieg vier Fälle von Gewinnen von mehr als 20% innerhalb eines Bärenmarktes gab, der sich als kurzlebig erwies: 1947, 2001, 2002 und 2008.

In diesen Episoden wurden die Aktien anschließend abverkauft und erreichten neue Bärenmarkttiefs.

Zeit ein bisschen Essig in den Wein zu kippen:

- Die Erträge erwiesen sich als widerstandsfähiger als erwartet, aber damit ist der Spielraum für eine starke Erholung im Falle einer weichen Landung geschrumpft

- Die Gewinne des S&P 500 liegen leicht über dem langfristigen Trend eines jährlichen Gewinnwachstums von 7% pro Aktie seit 1960. Dies steht im Gegensatz zu den meisten Tiefpunkten des Bärenmarktes, als die Gewinne deutlich tiefer standen, was viel Spielraum für eine scharfe Trendwende schaffte.
- Die Bewertungen sehen anspruchsvoll aus. Derzeit liegt das Kurs-Gewinn-Verhältnis für den S&P 500 bei 18,8x. Dies ist hoch im Vergleich zum Durchschnitt von 15,4x seit 1985.



Wir sehen weiterhin Rohstoffaktien als attraktive Quelle für die Diversifizierung des Portfolios sowie als teilweise Absicherung gegen eine hartnäckigere Inflation.

Längerfristig glauben wir, dass die strukturellen Treiber für höhere Rohstoffpreise intakt bleiben.

Ein stetiger Anstieg der Nachfrage in den Schwellenländern, die weltweiten Bemühungen um Netto-Null-CO2 Emissionen, der Klimawandel und strukturelle Unterinvestitionen in fast allen Sektoren dürften die Rohstoffpreise in den kommenden Jahren stützen.

Wir behalten unsere bevorzugte Haltung gegenüber Ölakten bei, da wir davon ausgehen, dass die Angebotsknappheit die Preise in der zweiten Jahreshälfte stützen wird.

Wir bevorzugen auch Gold, das in unserem Basisszenario von einem erwarteten schwächeren Dollar und niedrigeren Realzinsen profitieren und als Portfolioabsicherung fungieren sollte, falls die geopolitischen Spannungen zunehmen.



Disclaimer

Wenn börsennotierte Aktienunternehmen oder andere Finanzinstrumente genannt werden, sind dies keine Empfehlungen, sondern nur allgemeine Informationen. Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung der Betz Lutz & Kollegen Vermögensverwaltung GmbH allgemeiner Art und beinhaltet u. U. keine vollständige Darstellung von Wertpapieren oder Märkten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Auch berücksichtigt die Darstellung von Marktentwicklungen u.U. keine Kosten, die beim Kauf oder Verkauf oder dem Halten von Wertpapieren entstehen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist weder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung noch stellt sie eine Garantie für die Zukunft dar. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nichtzutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Mögliche wesentliche Risiken: Kursrisiken im Aktien-, Zins- und Währungsbereich sowie Bonitätsrisiken, die zu starken Kapitalverlusten führen können. Dieses Dokument enthält lediglich generelle Informationen. Diese stellen keine Anlageberatung bzw. Empfehlung dar und keine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Finanzinstrumenten oder Anlagestrategien.

Diese Informationen können eine auf die persönlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers zugeschnittene Aufklärung, über die mit Wertpapieren und Anlagestrategien verbundenen Risiken nicht ersetzen. Es wird keine Haftung für Verluste übernommen, die durch den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren oder Anlagestrategien auf Grundlage dieses Werbedokumentes entstanden sind.

Über Kosten, Provisionen und Risiken informieren die offiziellen Anlegerinformationen, Vertragsunterlagen, Faktenblätter und Verkaufsprospekte. Für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit des Inhalts übernehmen wir keine Haftung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Betz Lutz & Kollegen Vermögensverwaltung GmbH wieder, die jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.